

Elbeblatt und Anzeiger.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, der Königl. Amtsgerichte Riesa und Strehla,
sowie des Stadtraths zu Riesa.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Für die Redaction verantwortlich: L. Langer in Riesa.

N^o 29.

Donnerstag, den 9. März 1882.

35. Jahrg.

Erscheint in Riesa wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Bestellungen nehmen alle Kaiserl. Postanstalten, die Expeditionen in Riesa und Strehla (E. Schön), sowie alle Boten entgegen. — Inserate, welche bei dem ausgedehnten Bezirke eine wirksame Veröffentlichung finden, erbiten wir uns bis Tags vorher Vormittags 10 Uhr.

Inserate

für die nächste Nr. erbitten wir uns des Bußtags wegen bis
heute Donnerstag Abend.
Die Expedition.

Vertilgung und Sächsisches.

Riesa, den 8. März 1882.

In der Sitzung der Stadtverordneten am 7. März, in welcher 16 Mitglieder des Collegiums und als Deputirte des Rathes die Herren General v. Standfest, Kuckbeschel und Grundmann anwesend waren, wurde unter Vorsitz des Stadtverordnetenvorsichters, Herrn Wendant Thost, Nachstehendes berathen und beschlossen. 1. Der Entwurf der Uferordnung der Stadt Riesa, ein ziemlich voluminöses Werk aus 23 Paragraphen bestehend, wurde durch den Herrn Vorsitzenden mit dem über die am 24. Mai 1881 darüber gepflogenen Verhandlungen aufgenommenen Protokoll zum Vortrag gebracht. Das Collegium nimmt Kenntniß von dem Entwurfe und ersucht den Stadtrath, ihm von den weiteren Schritten in dieser Sache Mittheilung zu machen. Hierbei ist zu bemerken, daß die in dem Entwurfe vorgesehene gänzliche Räumung des halben städtischen Quais im Herbst wegen Gefährdung des städtischen Quais durch die Frühjahrs-Hochfluth und den Eisgang, sowie die Heranziehung der städtischen Lagerplätze am städtischen Quai zur Zahlung von Uebergangsgebühren für Pockgüter und solche Güter, die dort auf Lager gebracht werden, an den Eisenbahnstuf ein hauptsächlichlichen Gegenstand der Discussion bildeten. Ebenso wurde allgemein der Wunsch ausgesprochen, den städtischen Tarif für Benutzung der Ausschiffungs- und Lagerplätze und den Gebrauch der Krähne kennen zu lernen. 2. Der Rathschluß, Erwerb einer neben dem neuen Schulgebäude gelegenen, Herrn Rob. Eduard Müller hier, gehörigen, 1 Acker 74 □ Ruthen großen Feldparzelle zu dem Preise von 4800 Mark betr., wird mit 10 gegen 6 Stimmen abgelehnt. 3. Der Bäckmeister Herr Grubne aus Unterreußen hat behufs Erwerb eines communalen Bauplatzes auf dem Käferberge einen Kaufpreis von 1 Mark 27 Pfg. pro □ Meter (40 Pfg. pro □ Elle) offerirt. Der Stadtrath hat hierzu beschlossen, den Kaufpreis auf 1 Mark 60 Pfg. (50 Pfg. pro □ Elle) zu erhöhen, dem pp. Grubne jedoch den Platz zu dem offerirten Preise zu überlassen, wenn Käufer sich verpflichtet, den Anbau an beiden Giebeln seines Hauses unentgeltlich zu gestatten. Das Collegium tritt dem Rathschlusse einstimmig bei und giebt auf Antrag des Herrn Stadtv. Heinrich dem Stadtrathe anheim, ob der Hofraum für fragliche Baustelle nicht etwas enger als auf dem vorliegenden Plane bemessen werden könnte, um dadurch die angrenzenden Baustellen leichter verkäuflich zu machen. 4. Von dem Rathschlusse, wonach das Honorar für die Fleischbeschauer von 75 Pfg. auf 60 Pfg. herabgesetzt wird, wird Kenntniß genommen. Das Collegium hatte den Rath laut Beschluß vom 14. Februar c. ersucht, die Gebühr bis auf Weiteres auf 50 Pfennige herabzusetzen. 5. Ebenso wurde der Rathschluß, die Mitwirkung des Abschätzungsausschusses bei Erledigung von Reclamationen gegen die Einschätzungen behufs Erhebung von Communabgaben betreffend, Kenntniß genommen. Der Stadtrath hatte auf den seiner Zeit vom Collegium ausgesprochenen desfallsigen Wunsch eine motivirte Resolution abgegeben, dahin lautend, daß der Bezugung der Abschätzungskommission zur gutachtlichen Prüfung der eingehenden Reclamationen zwar nichts im Wege stehe, daß es sich jedoch aus verschiedenen Gründen empfehle, davon Abstand zu nehmen. Hierauf Schluß der Sitzung.

— Der an der östlichen Front der auf die Kastanien-

straße anstoßenden Häuserreihe auf dem Käferberge hin-
führende Weg ist in diesen Tagen entsprechend verbreitert
worden.

— Nächsten Sonntag wird St. Insepat ein Extra-
zug von Dresden nach Berlin via Rüderrau abgelaufen.
Passagiere von Döbeln, Chemnitz, Leipzig finden An-
schluß in Coswig und Rüderrau.

— Der soeben veröffentlichte Rechenschaftsbericht
des Vereins „Invalidentank für Sachsen“ kann, dank
dem Wohlwollen und dem allseitigen Interesse, das
dem Verein sowohl von den Behörden und Gesellschaften,
als auch von Seiten aller Privaten entgegengebracht
wurde, auch im verflossenen Jahre eine gegen die Vor-
jahre sich nicht unerheblich steigende Prosperität aller
Geschäftsbranchen constatiren. Dem Gesamtüberschuß
des Jahres 1880 von 4238 M. steht ein solcher des
Jahres 1881 von 7476 M. gegenüber. Während die
von Anfang seiner Thätigkeit an bestehende Annoncen-
expedition, sowie der Theaterbilletverkauf sich als sichere
Einnahmequellen weiter bewährt haben, haben in gleicher
Weise die neueren Branchen, das Effectencontrollbureau
und die Lotteriedirection, welche letztere durch die l.
Lotteriedirection neuerdings wiederum an Umfang zu-
genommen, durch stetige Steigerung ihrer Einnahmen
die angenehme Aussicht eröffnet, gleichmäßig mit der
Zunahme der Einnahmen den Beamtenetat vergrößern
zu können, so daß Schritt für Schritt dem Ziele, durch
Erwerb neuer Einnahmequellen die Arbeitskräfte
von immer mehr Invaliden in ihrem eigenen Interesse,
wie auch für ihre nothleidenden Kameraden zu ver-
werthen, immer näher gerückt wird. Durch den kosten-
freien Stellennachweis wurden im Jahre 1881 ange-
stellt in Dresden 6, in Leipzig 4, und in Chemnitz
4 Invaliden, vom Jahre 1873 bis Ende 1881 aber
überhaupt 204 Invaliden.

— Die sächsischen Staatsbahnen und mit-
verwalteten Privatbahnen wurden am 1. Januar
1882 insgesamt mit 730 Locomotiven, 567 Tendern,
2113 Personenwagen, 343 Passagiergepäckwagen, 6712
bedeckten Güterwagen und 13619 offenen Güterwagen
befahren. Wagen der Postverwaltung waren auf den
sächsischen Staatsbahnen 113 in Verwendung, und
zwar 93 Postbureauwagen und 20 Postgepäckwagen.

— Die über den Gewerbebetrieb der slovakischen
Toppfänder, Kesselflicker und Dichtwaarenhändler neuer-
dings angestellten Erörterungen haben ergeben, daß bei
diesem Gewerbebetriebe mancherlei Uebelstände hervor-
treten, deren Beseitigung durch Einschränkung der für
Gewerbetreibende der gedachten Art auszuhehenden Legi-
timationsscheine, sondern auch durch eine möglichst
strenge polizeiliche Beaufsichtigung angezeigt erscheint.
Abgesehen von den allgemeinen Uebelständen, welche
die Persönlichkeit und Lebensweise der ihr Gewerbe
im Umherziehen betreibenden slovakischen Toppfänder
für die Bevölkerung mit sich bringen, ist von Behörden
vielfach darüber geklagt worden, daß von den mit
Legitimationsscheinen versehenen slovakischen Toppfändern,
Burschen im Alter unter 21 Jahren, ja sogar Kinder
im schulpflichtigen Alter als Begleiter mitgeführt, bez-
die in den Legitimationsscheinen nur als Begleiter
eingetragenen Personen durch Ueberlassung des Legiti-
mationsscheins zum selbstständigen Gewerbebetrieb im
Umherziehen verwendet werden. Gegen diese Uebel-
stände sind neuerdings von den Oberbehörden geeignete
Maßregeln angeordnet worden.

— Auf Antrag des zur Ausführung des Reichs-
gesetzes, Maßregeln gegen die Reblauskrankheit betr.,

für das Königreich Sachsen bestellten Aufsichtscommissars
fordert das l. Ministerium des Innern — wenn schon
in Sachsen die Reblaus bis jetzt sich nicht gezeigt
hat — alle Besitzter und Wärter von Weinreben und
Weinplantagen auf, auf jede krankhafte Erscheinung
an denselben, insbesondere an den Wurzeln der Stöcke
und namentlich da, wo es sich um importirte Reben
handelt, zu achten und bei entstehendem Verdachte des
Vorhandenseins des Insectes davon sofort Anzeige an
die Ortsbehörde zu machen, welche ihrerseits unter-
weist hiervon, wie überhaupt von jeder bedenklichen
Erscheinung dieser Art, welche zu ihrer Kenntniß
gelangt, weitere Mittheilung an den gedachten Auf-
sichtscommissar, Freiherrn von Hagen zu Obermeißen
bei Meissen zu machen hat. — Dafern mit der An-
zeige kranker Rebstämme behufs einer Voruntersuchung ver-
schickt werden, sind dieselben zuvor in starke Flaschen
zu bringen, mit einer Mischung von vier Theilen
Wasser und einem Theile Weingeist zu übergießen und
fest zu verkorken.

— Auf der Werft des Herrn Schiffsbaumeisters
Müller in Reichen bei Wehlen ist im Laufe des Winters
für Herrn Schiffsbesitzer J. A. Fleck in Wehlen der
größte Kahn fertig gestellt worden, der bisher über-
haupt auf der Elbe bis nach Hamburg existiren soll.
Das Fahrzeug, mit dem Namen „Sirene“, wird gegen-
wärtig in Dresden mit Kohlen im Gewichte von
11,000 Centnern beladen. Diese Fracht, nach Eng-
land bestimmt, soll in Hamburg auf ein Seeschiff um-
geladen werden. Der einfache Holzbau der „Sirene“,
die in der denkbar solidesten Weise konstruirt ist, soll
33,000 Mark kosten. Die gesammte Tragfähigkeit
des Rahnes beziffert sich mit 575,000 Kilogramm
und der Werth der gegenwärtigen Zuladung mit
275,000 Mark. Zum Transport auf der Bahn würden
58 Lowries nöthig sein; man ersieht hieraus, welche
Bedeutung unsere Elbschiffahrt gegenwärtig hat.

Strehla. Der von Schmökau über Zauchwitz
nach Strehla führende Communicationsweg wird wegen
Einbaues einer Durchzugschleuse im Dorfe Zauch-
witz in der Zeit vom 13.—16. dieses Monats für
den Wagenverkehr theilweise gesperrt sein, und ist
während der Dauer dieser Sperre der Zauchwitz-Groß-
rägelter Communicationsweg bis zur Chaussee zu
benutzen.

Oschatz, 6. März. Gestern Abend 7/10 Uhr
brach in der Scheune des Gutsbesitzers Friedr. Kießling
in Tholheim Feuer aus und brannten diese nebst
Wohnhaus, sowie dessen Nachbar, dem Gutsbesitzer
Risse gehörige sämmtliche Gebäude nieder. Als die
Postanstalten hier noch im Gange waren, entstand in der
dem Gutsbesitzer Carl Reichgraber gehörigen, im oberen
Theile des Dorfes gelegenen Scheune ebenfalls Feuer
und brannte diese nebst Schuppen vollständig nieder.
— Ebenso brannten gestern Nacht sämmtliche der
Wirthschaftsbesitzerin Johanne Christiane verw. Reimer
in Bernitz gehörige Gebäude bis auf das Mauerwerk
nieder. Brandstiftung wird vermuthet.

Dresden, 7. März. Dem „Dresdn. Journ.“
wird aus Mentone vom 6. März, früh, gemeldet:
„Die Ankunft Sr. Majestät des Königs von Sachsen
ist, dem Programme gemäß, gestern Abend 5 Uhr
44 Minuten erfolgt. Das Befinden Allerhöchstselben
ist ein ausgezeichnetes.“

Dresden, 6. März. Der Auftrieb vom heutigen
Schlachtviehmarkte war für den gegenwärtig vorliegen-
den Fleischconsum ein viel zu starker. Der Markt-